



KREFELD | MÖNCHENGLADBACH | NEUSS | VIERSEN

Korschenbroich

Wirtschaftsstruktur und Standortqualität

IHK-SCHRIFTENREIHE
Ausgabe 156 | 2016
Dezember 2016

WIRTSCHAFTSPOLITIK | STANDORTPOLITIK

www.mittlerer-niederrhein.ihk.de



Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein

INHALT

3	1. Einleitung
4	2. Wirtschaftliche Strukturen und ihre Veränderungen
4	2.1. Grobstrukturen und Beschäftigtenentwicklung
6	2.2. Detailstrukturen
9	2.3. Korschenbroich im Städtevergleich
15	3. Ergebnisse der Unternehmensbefragung
15	3.1. Allgemeine Ergebnisse
16	3.2. Die Themenfelder im Einzelnen
24	4. Fazit und Handlungsempfehlungen

IMPRESSUM

Herausgeber	Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein Nordwall 39, 47798 Krefeld
Ansprechpartner	Rainer Növer Tel. 02151 635-350 E-Mail noever@krefeld.ihk.de
Verantwortlich für den Inhalt	Dipl.-Volkswirt Rainer Növer Dipl.-Ökonom Gregor Werkle
Gestaltung	360° Design, Krefeld
Bildnachweise	Adobe Stock: S. 1 o., 8, 24; Fotolia: S. 1 Mitte l., 6, 25 l.; Shutterstock: S. 1 Mitte r., 360° Design: S. 1 Fond, 2, 3, 25 r., 27
Stand	Dezember 2016
Internet	www.mittlerer-niederrhein.ihk.de

1. EINLEITUNG

Wirtschaftsstandorte stehen im 21. Jahrhundert mehr denn je in einer zunehmenden Konkurrenz zueinander. Die Mobilität von Unternehmen – auch in der Industrie – hat sich durch die zunehmende Globalisierung sowie die Errungenschaften der Informations- und Kommunikationstechnologie erhöht. Für Städte und Gemeinden ist die Ansiedlung von Wirtschaftsunternehmen von grundlegender Bedeutung, denn diese schaffen nicht nur Arbeitsplätze, sondern sind vielmehr insbesondere über ihre Gewerbesteuerzahlungen auch wichtiger Geldgeber für die öffentlichen Gemeindekassen. Damit Kommunen bei ihrer Wirtschafts- und Ansiedlungspolitik auch an den richtigen Stellschrauben drehen, ist es notwendig, die Standortqualität regelmäßig zu überprüfen, Vor- und Nachteile des eigenen Wirtschaftsstandorts zu kennen sowie die Wirtschaftsstruktur und ihre Veränderungen in der kurz- und langfristigen Vergangenheit zu analysieren.

Mit der vorliegenden Analyse „Korschenbroich – Wirtschaftsstruktur und Standortqualität“ wird der Wirtschaftsstandort Korschenbroich detailliert untersucht. Dabei werden im zweiten Kapitel die Grob- und Detailstrukturen des Wirtschaftsstandorts Korschenbroich sowie deren Veränderungen in der mittelfristigen Vergangenheit herausgestellt. Zudem erfolgt ein Überblick über die wichtigsten Branchen und deren relative Bedeutung im Vergleich zu NRW bzw. zum Rhein-Kreis Neuss. Es schließt sich ein Standortvergleich Korschenbroichs anhand von zehn volkswirtschaftlichen Indikatoren an. Als Vergleichskommunen wurden nur Gemeinden einer ähnlichen Größe und Struktur gewählt. So kann überprüft werden, wie Korschenbroich hinsichtlich verschiedener Erfolgskennzahlen im Standortwettbewerb positioniert ist.

Herzstück der Untersuchung ist der dritte Abschnitt. Hier werden die Ergebnisse einer großen Standortbefragung präsentiert. 75 hiesige Unternehmen mit insgesamt etwa 1.300 Beschäftigten haben 52 Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung sowie ihrer Qualität vor Ort bewertet. Aus diesen Ergebnissen zieht die Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein detaillierte wirtschaftspolitische Handlungsempfehlungen, die den Abschluss dieser Analyse bilden.



Unsere Ergebnisse in Kürze:

- Hoher Beschäftigtenanteil der produzierenden Branchen. (Seite 4)
- Weitgehend parallele Beschäftigungsentwicklung in Korschenbroich, NRW und dem Rhein-Kreis. (Seite 4)
- Merklicher Beschäftigungsaufbau im Bereich „Handel, Verkehr und Gastgewerbe“. (Seite 5)
- Maschinenbau in Korschenbroich von besonders hoher Bedeutung. (Seite 6)
- Interkommunaler Vergleich: Wohlhabende Bevölkerung, aber eine klapprige Kommune. (Seiten 9 ff.)
- Unternehmensbefragung: Unternehmer geben Korschenbroich zufriedenstellende Durchschnittsnote. (Seite 15)
- Standortvorteil: Verkehrsanbindung – aber: I+K-Infrastruktur nicht mehr wettbewerbsfähig. (Seite 16)
- Standortkosten: Unzufriedenheit bei den Unternehmern. (Seite 17)
- Kommunale Kosten und Leistungen werden besser beurteilt als vor zehn Jahren. (Seite 17)

2. WIRTSCHAFTLICHE STRUKTUREN UND IHRE VERÄNDERUNGEN

2.1. GROBSTRUKTUREN UND BESCHÄFTIGTENENTWICKLUNG

Hoher Beschäftigtenanteil der produzierenden Branchen

Ein Blick in die Grobstrukturen zeigt, dass Korschenbroich einen hohen Beschäftigtenanteil bei Unternehmen des produzierenden Gewerbes hat. Knapp 32 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Angestellten arbeiten in den produzierenden Branchen, in NRW und im Rhein-Kreis Neuss liegt der Anteil (je 28 Prozent) deutlich darunter. Insbesondere die Industrie hat in Korschenbroich einen hohen Stellenwert. Der Beschäftigtenanteil der verarbeitenden Branchen liegt bei 23,4 Prozent und ist damit ebenfalls merklich höher als in NRW (20,9 Prozent) und im Rhein-Kreis Neuss (19,4 Prozent).

Distributive Dienstleistungen in Korschenbroich von überdurchschnittlicher Bedeutung

Dementsprechend sind die Dienstleistungen in Korschenbroich von unterdurchschnittlicher Bedeutung. Allerdings erscheint diesbezüglich eine Differenzierung sinnvoll. Schließlich zeigt die Grafik, dass die Dienstleistungen aus dem Bereich „Handel, Verkehr und Gastgewerbe“, also die zum Großteil distributiven Dienstleistungen, in Korschenbroich überdurchschnittlich stark vertreten sind. Auch in diesem Zweig finden 32 Prozent der Beschäftigten einen Arbeitsplatz. Der Anteil ist leicht höher als im Rhein-Kreis Neuss (31,7 Prozent) und deutlich höher als in Nordrhein-Westfalen (22,3 Prozent). Dage-

gen sind die sonstigen Dienstleistungen, zu denen neben den typischen wirtschaftsnahen Dienstleistungen wie Unternehmensberatung und Werbeagenturen auch das Gesundheitswesen und Dienstleistungen für Private zählen, in Korschenbroich unterdurchschnittlich vertreten. Während der Anteil in Korschenbroich bei 34 Prozent liegt, arbeitet in NRW insgesamt knapp jeder zweite Beschäftigte in einer Branche, die zu dieser Gruppe gehört.

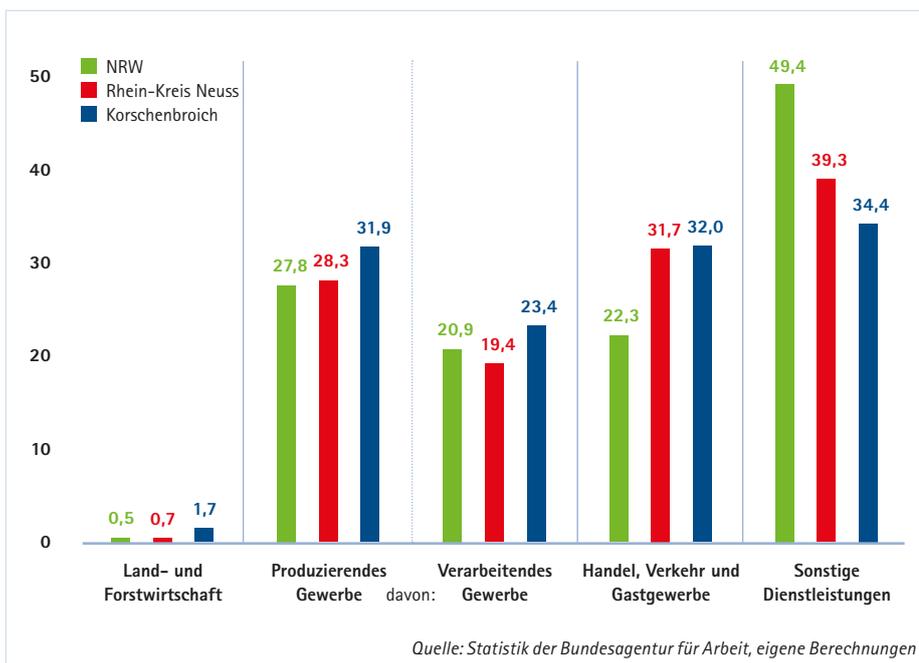
Weitgehend parallele Beschäftigungsentwicklung in Korschenbroich, NRW und dem Rhein-Kreis

Grafik 2 zeigt, wie sich die Beschäftigung in Korschenbroich in den vergangenen 16 Jahren entwickelt hat. Man sieht, dass Korschenbroich diesbezüglich eine starke Parallelentwicklung zu NRW und dem Rhein-Kreis Neuss aufweist. Bis zum Jahr 2007 war die Entwicklung negativer als in NRW, allerdings konnte Korschenbroich während und direkt nach der Wirtschaftskrise 2009 eine günstigere Beschäftigtenentwicklung erreichen als NRW und der Rhein-Kreis Neuss. Zuletzt (also vom Jahr 2014 zum Jahr 2015) wurde in Korschenbroich allerdings eine Stagnation der Beschäftigtenzahlen registriert, während die Zahlen im Bundesland und im Kreis insgesamt weiter anstiegen.

Industriebeschäftigung geht leicht zurück

Für die Zeit von 2008 bis 2015 erfolgt eine detaillierte Untersuchung der Beschäftigtenentwicklung des verarbeitenden Gewer-

1 **Grobstrukturen in NRW, im Rhein-Kreis Neuss und in Korschenbroich**
Beschäftigungsanteile in Prozent (Juni 2015)



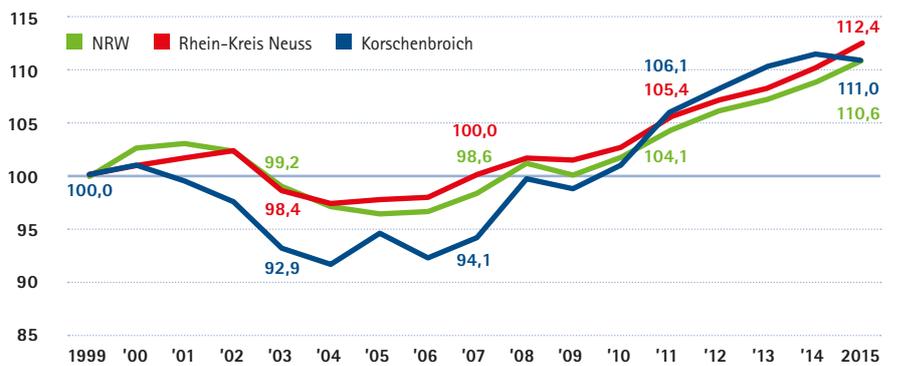
bes und des Bereichs „Handel, Verkehr und Gastgewerbe“. In der Industrie ist eine ähnliche Entwicklung wie bei der Gesamtbeschäftigung erkennbar. Die Schwankungen der Beschäftigtenzahl am Standort Korschenbroich sind stärker als in Nordrhein-Westfalen. Von 2008 bis 2011 ist die Zahl an Beschäftigten in den verarbeitenden Branchen in Korschenbroich um knapp fünf Prozent zurückgegangen. Bis zum Jahr 2014 wurde die Zahl der Vorkrisenzeit fast wieder erreicht, zum Jahr 2015 wurde allerdings wieder ein leichter Rückgang registriert, sodass 1,5 Prozent weniger Menschen in den verarbeitenden Betrieben in Korschenbroich beschäftigt waren als noch im Jahr 2008. Im Rhein-Kreis Neuss konnte – insbesondere dank eines Beschäftigungsaufbaus zum Jahr 2015 – die Beschäftigtenzahl leicht gesteigert werden.

Merklicher Beschäftigungsaufbau im Bereich „Handel, Verkehr und Gastgewerbe“

Im Bereich „Handel, Verkehr und Gastgewerbe“ konnte Korschenbroich seit dem Jahr 2008 Beschäftigungsgewinne erzielen. Im Jahr 2015 waren 7 Prozent mehr Beschäftigte angestellt als noch im Jahr 2008. Das Wachstum lag damit auf dem gleichen Niveau wie in NRW. Auch die Entwicklung war ähnlich – einzige Ausnahme: Im Jahr 2011 kam es in Korschenbroich zu einem Beschäftigungsaufbau, im Jahr 2012 zu einem Beschäftigungsabbau. Im Rhein-Kreis Neuss kann für die gesamte Dauer der hier analysierten sieben Jahre ein stetiger Beschäftigungsaufbau registriert werden. Das Plus liegt mit 12,8 Prozent deutlich über dem Wert von Korschenbroich und NRW insgesamt.

2 Beschäftigtenentwicklung (insgesamt) von 1999 bis 2015

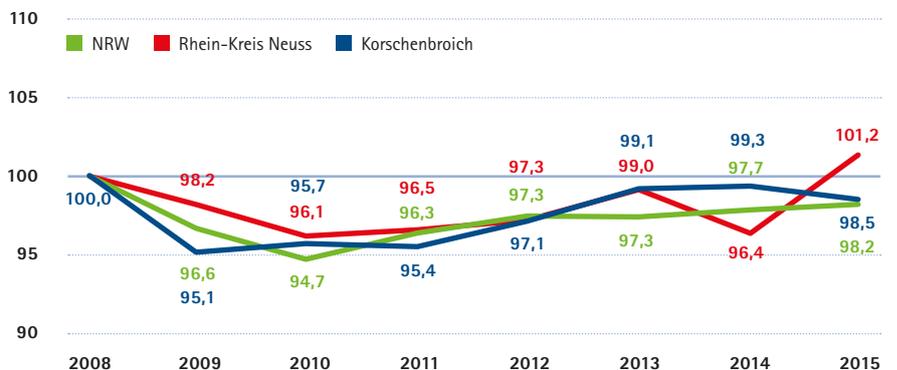
NRW, Rhein-Kreis Neuss, Korschenbroich, 1999 = 100



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

3 Beschäftigtenentwicklung (Verarbeitendes Gewerbe), 2008 bis 2015

NRW, Rhein-Kreis Neuss, Korschenbroich, 2008 = 100



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

4 Beschäftigtenentwicklung (Handel, Verkehr und Gastgewerbe), 2008 bis 2015

NRW, Rhein-Kreis Neuss, Korschenbroich, 2008 = 100



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

2.2. DETAILSTRUKTUREN

Maschinenbau von hoher Bedeutung

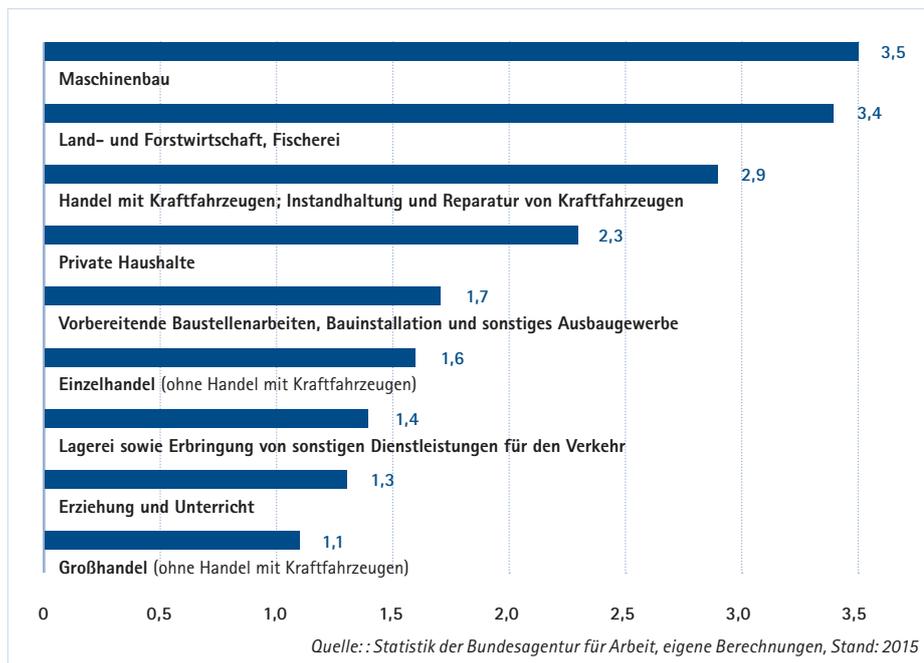
Tabelle 1 erlaubt einen Blick in die Detailstrukturen des Wirtschaftsstandorts Korschenbroich. Bedeutende produzierende Wirtschaftszweige sind insbesondere der Maschinenbau (773 Beschäftigte), das Baugewerbe (512 Beschäftigte) und die Hersteller von Metallerzeugnissen (167 Beschäftigte). Insbesondere der Maschinenbau ist hier hervorzuheben. 12 Prozent aller Beschäftigten in Korschenbroich arbeiten in dieser Branche. Die überdurchschnittliche Bedeutung ist auch am Lokalisationsquotienten abzulesen. Der Lokalisationsquotient setzt den Beschäftigtenanteil der Branchen in Korschenbroich in Relation zum jeweiligen Beschäftigtenanteil in NRW. Ein Wert über 1 zeigt an, dass die jeweilige Branche in Korschenbroich einen höheren Beschäftigtenanteil aufweist als in Nordrhein-Westfalen. Bei einem Wert



unter 1 ist der Anteil entsprechend schwächer als in Nordrhein-Westfalen. Der Wert von 3,5 zeigt an, dass der Anteil in Korschenbroich 3,5-mal so hoch ist wie in

NRW. Keine Branche weist in Korschenbroich einen derart hohen Lokalisationsquotienten auf (siehe auch Grafik 5). Nur die Land- und Forstwirtschaft, die allerdings deutlich weniger Beschäftigte aufweist, kommt auf einen ähnlich hohen Lokalisationsquotienten.

5 Branchen in Korschenbroich mit einem überdurchschnittlichen Beschäftigtenanteil gemessen am Lokalisationsquotienten, bezogen auf NRW



Maschinenbau ist in den letzten Jahren gewachsen

Die beiden hier genannten Branchen haben sich allerdings in den vergangenen Jahren unterschiedlich entwickelt. Während die Hersteller von Metallerzeugnissen im Jahr 2015 eine geringfügig geringere Beschäftigtenzahl aufwiesen als im Jahr 2008, konnten die Maschinenbauer knapp 90 Arbeitsplätze schaffen. Dies entspricht einem Plus von 12,7 Prozent und übertrifft damit das Wachstum dieser Branche im Bundesland NRW deutlich (+4,6 Prozent).

Tab. 1 Detailstrukturen (2015) und ihre kurzfristigen Veränderungen (2008–2015)

	Anteil NRW in %	Veränderung NRW 2008–2015 in %	Anteil Rhein-Kreis Neuss in %	Veränderung Rhein-Kreis Neuss 2008–2015 in %	Korschen- broich absolut	Anteil Korschen- broich in %	Korschen- broich +/- 2008–2015 absolut	Veränderung Korschen- broich 2008–2015 in %	Lokalisations- quotient Korschen- broich zu NRW
INSGESAMT	100	+9,5	100	+10,5	6.433	100	+661	+11,5	1,0
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,5	+25,6	0,7	+21,3	109	1,7	+24	+28,2	3,4
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0,3	-40,6	*	*	*	*	*	*	*
Verarbeitendes Gewerbe	20,9	-1,8	19,4	+1,2	1.506	23,4	-23	-1,5	1,1
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	1,9	+12,7	3,0	+32,9	78	1,2	+14	+21,9	0,7
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	0,3	-12,0	0,1	-13,8	*	*	*	*	*
Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	0,5	-16,0	0,4	-18,4	*	*	*	*	*
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,2	-4,0	0,9	-13,2	167	2,6	-4	-2,3	0,8
Maschinenbau	3,4	+4,6	2,0	-28,8	773	12,0	+87	+12,7	3,5
Herstellung von Möbeln	0,5	-9,9	0,1	+129,6	*	*	*	*	*
Herstellung von sonstigen Waren	0,5	+3,8	0,4	-23,1	21	0,3	+12	+133,3	0,7
Energieversorgung	0,8	-5,1	1,9	-8,5	*	*	*	*	*
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0,9	+13,1	1,5	+95,4	*	*	*	*	*
Baugewerbe	4,9	+5,1	4,4	+12,9	512	8,0	+30	+6,2	1,6
Hochbau	0,6	-12,1	0,5	-17,8	*	*	*	*	*
Tiefbau	0,5	+5,4	0,5	+113,3	*	*	*	*	*
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	3,7	+8,7	3,4	+11,7	413	6,4	+44	+11,9	1,7
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	14,6	+2,9	21,3	+8,8	1.476	22,9	-18	-1,2	1,6
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1,9	-1,2	2,3	-7,8	359	5,6	+30	+9,1	2,9
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	5,2	-4,2	10,5	+5,0	357	5,5	-30	-7,8	1,1
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	7,4	+9,9	8,4	+20,0	760	11,8	-18	-2,3	1,6
Verkehr und Lagerei	5,2	+12,9	7,9	+17,7	412	6,4	+140	+51,5	1,2
Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	2,0	+32,4	1,9	+97,7	*	*	*	*	*
Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	2,3	+1,8	4,0	-4,7	211	3,3	+38	+22,0	1,4
Gastgewerbe	2,5	+21,1	2,6	+36,5	173	2,7	+12	+7,5	1,1
Information und Kommunikation	3,0	+4,0	1,8	-46,1	30	0,5	-22	-42,3	0,2
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3,4	+1,4	3,2	+17,5	184	2,9	-22	-10,7	0,8
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,7	+5,9	0,6	+25,8	*	*	*	*	*
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	7,0	+36,4	5,1	+29,3	308	4,8	+85	+38,1	0,7
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1,5	+12,6	1,1	+21,0	100	1,6	+33	+49,3	1,0
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	2,6	+81,9	2,1	+76,8	74	1,2	+22	+42,3	0,4
Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	1,5	+17,8	1,1	+37,4	94	1,5	+34	+56,7	1,0
Werbung und Marktforschung	0,5	+2,0	0,3	-13,2	26	0,4	+2	+8,3	0,9
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	7,4	+22,6	6,0	+21,0	243	3,8	+64	+35,8	0,5
Vermietung von beweglichen Sachen	0,2	-5,6	0,4	-23,8	*	*	*	*	*
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	2,3	+30,4	2,2	+42,9	128	2,0	+52	+68,4	0,9
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	5,1	+1,6	3,3	+4,5	*	*	*	*	*
Erziehung und Unterricht	3,6	+23,0	2,7	+3,5	316	4,9	+61	+23,9	
Gesundheits- und Sozialwesen	15,4	+25,0	12,9	+27,0	635	9,9	+221	+53,4	0,6
Gesundheitswesen	7,8	+16,6	6,6	+18,3	385	6,0	+57	+17,4	0,8
Kunst, Unterhaltung und Erholung	0,8	+20,9	1,0	+14,5	52	0,8	+13	+33,3	1,0
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2,7	+0,7	2,4	+8,6	171	2,7	+17	+11,0	
Private Haushalte	0,2	+29,3	*	*	25	0,4	+14	+127,3	2,3

* nicht verfügbar

Statistik der Bundesagentur für Arbeit, IT.NRW, eigene Berechnungen

Kfz-Handel in Korschenbroich mit hohem Gewicht

Im Bereich Handel fällt der hohe Anteil an Beschäftigten im Kfz-Handel (inkl. Reparatur) auf. Knapp 360 Beschäftigte finden in diesem Wirtschaftszweig einen Arbeitsplatz. Der Anteil von 5,6 Prozent an der Gesamtbeschäftigung ist etwa dreimal so hoch wie in NRW. Auch der Großhandel (357 Beschäftigte) und insbesondere der Einzelhandel (760 Beschäftigte) weisen einen – im Vergleich zum Land – überdurchschnittlich hohen Anteil an der Gesamtbeschäftigung auf. In den Wirtschaftszweigen aus dem Bereich „Verkehr und Lagerei“ arbeiten mittlerweile 412 Beschäftigte, 211 davon im Wirtschaftszweig „Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr“. Der Beschäftigtenanteil des Bereichs liegt in Korschenbroich bei 6,4 Prozent und damit zwar über dem Landeschnitt von 5,2 Prozent, aber unterhalb des Anteils im Rhein-Kreis Neuss von 7,9 Prozent.



Wirtschaftszweige aus dem Bereich Handel entwickeln sich in Korschenbroich abweichend zum Land

Die Wirtschaftszweige aus dem Bereich Handel und Logistik haben sich seit dem Jahr 2008 etwas anders entwickelt als in NRW insgesamt. Ein Plus konnten in Korschenbroich der in NRW schrumpfende Kfz-Handel (+9,1 Prozent) und der Bereich Verkehr und Lagerei (+51,5 Prozent) erzielen. Letztgenannter Bereich ist in NRW um nur 12,9 Prozent gewachsen. Der Großhandel und der Einzelhandel wiesen dagegen im Jahr 2015 in Korschenbroich eine geringere Beschäftigtenzahl auf als noch sieben Jahre zuvor. Damit hat sich die Beschäftigung in diesen Wirtschaftszweigen wesentlich ungünstiger entwickelt als in NRW.

Unternehmensnahe Dienstleister mit unterdurchschnittlichem Beschäftigtenanteil

Die einzelnen Wirtschaftszweige, die den unternehmensnahen Dienstleistern zuzuordnen sind, weisen in Korschenbroich – wie es die Grobstrukturen bereits vermuten ließen – einen unterdurchschnittlichen Beschäftigtenanteil auf. Insbesondere im Bereich „Information und Kommunikation“ aber auch bei der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen liegt der Lokalisationsquotient deutlich unter dem Wert von 1,0. Auch der Bereich des Gesundheitswesens weist einen geringeren Beschäftigtenanteil auf als im Land und im Kreis. Dies ist nicht ungewöhnlich. Die Standorte der Krankenhäuser mit maximaler Vollversorgung sind bezüglich dieses Wirtschaftszweigs besonders beschäftigungsintensiv. In Korschenbroich ist allerdings (lediglich) eine Rehabilitationsklinik ansässig.

Gesundheits- und Sozialwesen mit deutlichem Beschäftigungswachstum

Diese sonstigen Dienstleister – außerhalb der distributiven Dienste – haben sich in den vergangenen sieben Jahren sehr positiv entwickelt. Mit Ausnahme der Bereiche „Information und Kommunikation“ und „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ haben alle Wirtschaftszweige ein Beschäftigungsplus erreicht. Insbesondere das Gesundheits- und Sozialwesen (+221 Beschäftigte bzw. +53,4 Prozent) und die Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (+85 Beschäftigte bzw. 38,1 Prozent) weisen ein merkliches Wachstum an Beschäftigten auf.

2.3. KORSCHENBROICH IM STÄDTEVERGLEICH

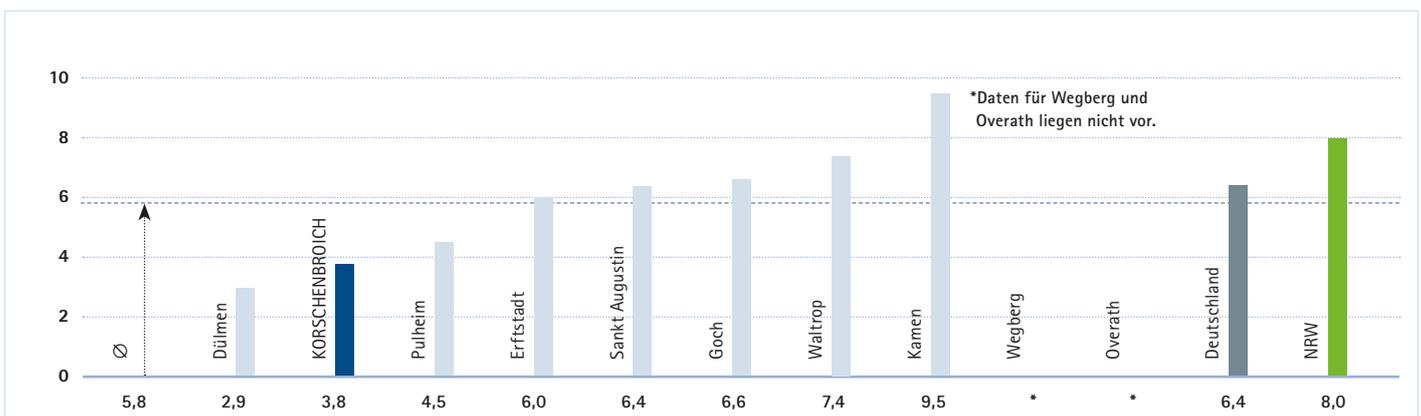
Im 21. Jahrhundert befinden sich die Wirtschaftsstandorte in einem stetigen Wettbewerb um Investoren, Unternehmen und damit auch um Arbeitsplätze. Anhand einiger regional-wirtschaftlich relevanter Indikatoren wird in diesem Kapitel überprüft, welche Position Korschbroich im interkommunalen Vergleich einnimmt. Dabei wird Korschbroich nur mit Städten und Gemeinden einer ähnlichen Größe und Struktur verglichen. Die Vergleichskommunen wurden durch eine Analyse des RWI – Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung identifiziert.



ARBEITSMARKT Arbeitslosenquote

Korschbroich weist sowohl im interkommunalen Vergleich als auch im Vergleich zu Deutschland bzw. NRW insgesamt im Durchschnitt eine niedrige Arbeitslosenquote von 3,8 Prozent aus. Von den Vergleichskommunen weist nur Dülmen eine günstigere Quote aus.

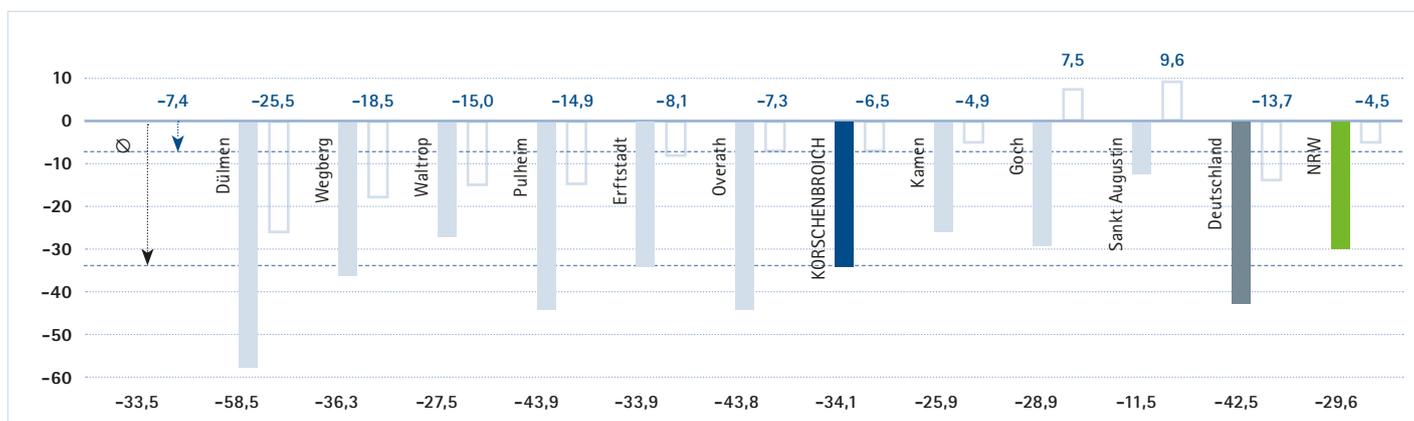
6 Arbeitslosigkeit – Jahresdurchschnitt 2015 in Prozent



ARBEITSMARKT Entwicklung der Arbeitslosenzahlen

Die Arbeitslosenzahl von Korschenbroich ist im 10-Jahres-Vergleich von 2005 bis 2015 spürbar zurückgegangen. Der Rückgang war mit 34,1 Prozent stärker als in NRW und etwas stärker als bei den Vergleichskommunen im Durchschnitt. In Deutschland insgesamt ist die Arbeitslosenzahl jedoch noch stärker zurückgegangen. In den vergangenen fünf Jahren hat der Rückgang der Arbeitslosigkeit in Korschenbroich etwas an Dynamik verloren. Dennoch sind die Arbeitslosenzahlen weiter gesunken – nicht so stark wie in Deutschland oder den Vergleichskommunen im Schnitt, aber stärker als in NRW insgesamt im Durchschnitt.

7 Entwicklung der Arbeitslosenzahlen, lang- und mittelfristig 2005/2015 ■ im Vergleich zu 2010/2015 □ in Prozent

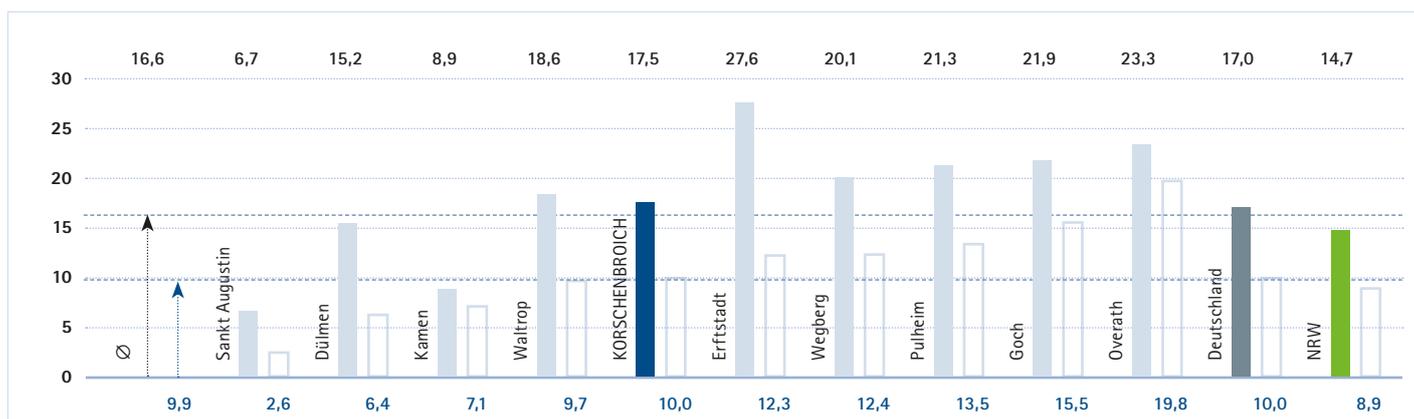


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

ARBEITSMARKT Beschäftigenentwicklung

Korschenbroich erreicht ein gutes Beschäftigungswachstum von 10 Prozent in den vergangenen fünf bzw. 17,5 Prozent in den vergangenen zehn Jahren. Das Plus lag damit jeweils etwa im Durchschnitt der Vergleichsgemeinden und im Bundesschnitt. Gegenüber dem gesamten Bundesland NRW im Schnitt war das Beschäftigungswachstum in Korschenbroich dagegen dynamischer.

8 Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, 2005/2015 ■ im Vergleich zu 2010/2015 □ in Prozent

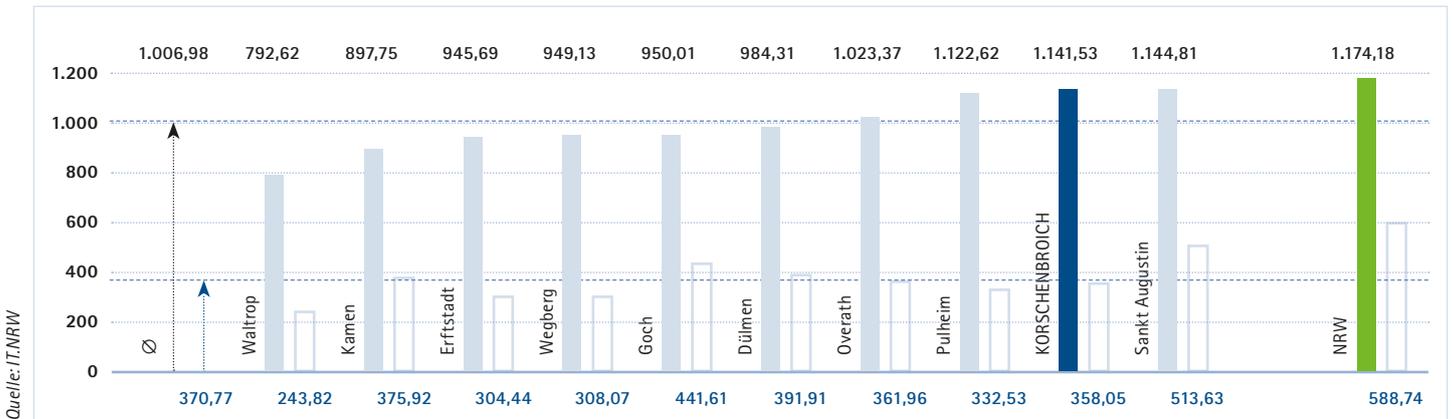


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

KOMMUNALFINANZEN
Steuereinnahmekraft

Korschbroich ist im interkommunalen Vergleich die Stadt mit der zweithöchsten Steuereinnahmekraft. Allerdings bleibt der Wert dennoch hinter NRW zurück. Der Rückstand bei den Gewerbesteuererträgen je Einwohner ist noch größer. Hier kommen auch die Vergleichskommunen im Durchschnitt auf bessere Werte.

9 **Ist-Aufkommen Gewerbesteuer und Steuereinnahmekraft je Einwohner in Euro**, Steuereinnahmekraft ■ Ist-Aufkommen □

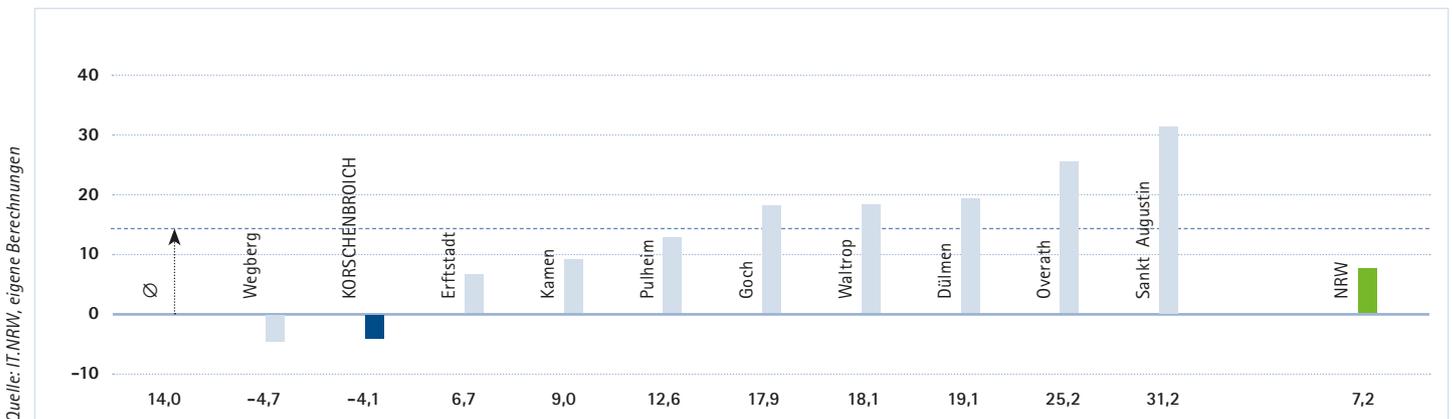


Quelle: IT-NRW

KOMMUNALFINANZEN
Entwicklung der Realsteueraufbringungskraft

Die Realsteueraufbringungskraft hat sich in Korschbroich schlechter entwickelt als in NRW insgesamt. Um die Bedeutung einmaliger (Betriebs-)Konjunkturreffekte zu verringern, wurde der Mittelwert der Jahre 2013 bis 2015 mit dem Mittelwert der Jahre 2010 bis 2012 verglichen. NRW kommt bei einem Vergleich auf ein Plus von 7,2 Prozent, die Vergleichskommunen auf eine Steigerung von 14 Prozent. In Korschbroich hat sich die Realsteueraufbringungskraft dagegen um mehr als vier Prozent verringert. Dies ist der zweitschlechteste Wert im Ranking.

10 **Entwicklung der Realsteueraufbringungskraft 2013–2015 im Vergleich zu 2010–2012 in Prozent**

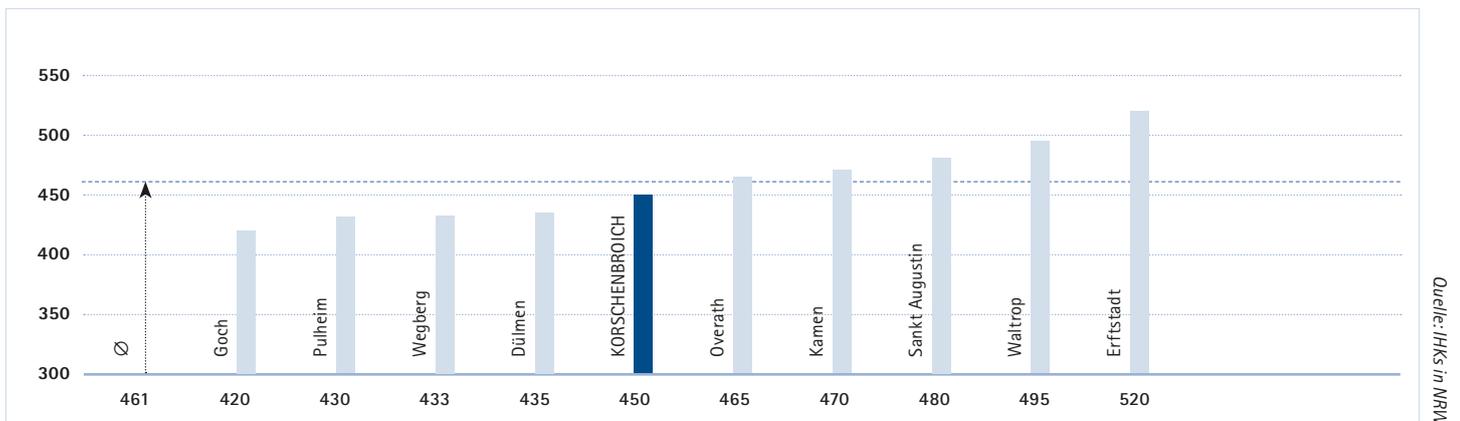


Quelle: IT-NRW, eigene Berechnungen

KOMMUNALFINANZEN Gewerbesteuerhebesatz

Korschenbroich hat in Relation zu den Vergleichskommunen einen sogar leicht unterdurchschnittlichen Hebesatz von 450 Punkten. Die Höhe des Hebesatzes sollte dennoch nicht als Standortvorteil bezeichnet werden. Schließlich liegt der durchschnittliche gewichtete Gewerbesteuerhebesatz aller Kommunen mit mehr als 20.000 Einwohnern in Deutschland mehr als 15 Punkte unter dem Korschenbroicher Wert.

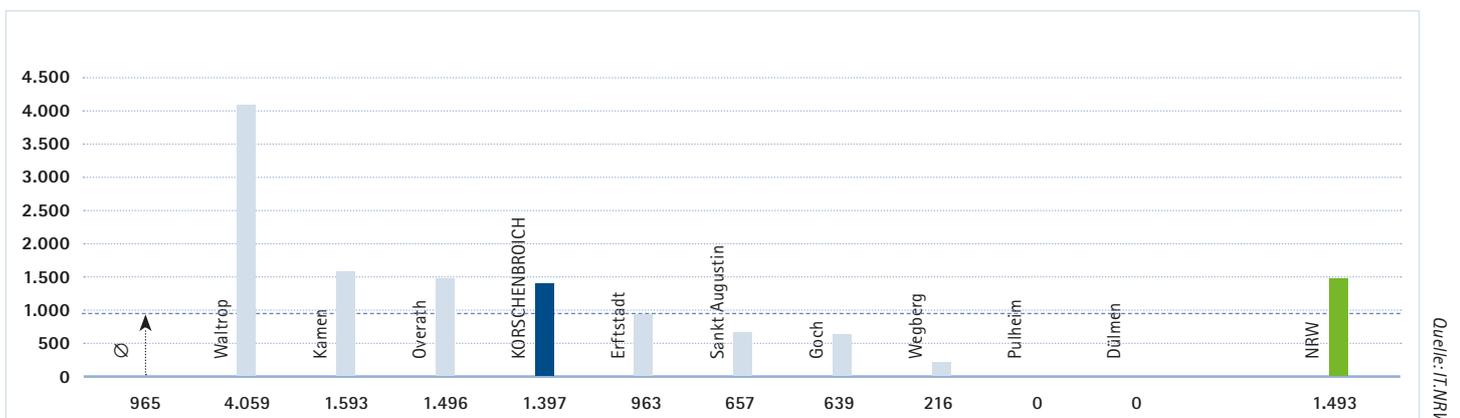
11 Höhe des Gewerbesteuerhebesatzes in Punkten



KOMMUNALFINANZEN Öffentliche Schulden

Die Höhe der Kassenkredite je Einwohner ist besorgniserregend und ein Indiz für die Haushaltsprobleme der Stadt. Mit 1.397 Euro je Einwohner liegt Korschenbroich deutlich über dem Mittelwert der Vergleichskommunen und nur leicht unter dem Mittelwert für Nordrhein-Westfalen.

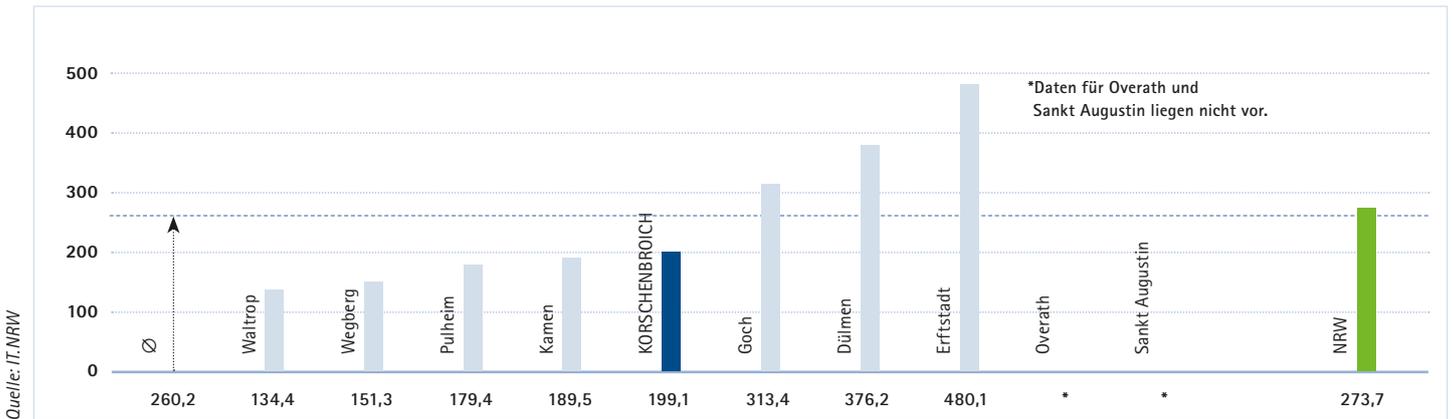
12 Kassenkredite je Einwohner in Euro, Stand: 31.12.2015



WIRTSCHAFT UND WOHLSTAND
Industrieumsatzproduktivität

Korschenbroich weist im interkommunalen Vergleich sowie in Relation zum Bundesland eine unterdurchschnittlich hohe Industrieumsatzproduktivität aus. Daraus ergibt sich ein Mittelfeldplatz im Städteranking.

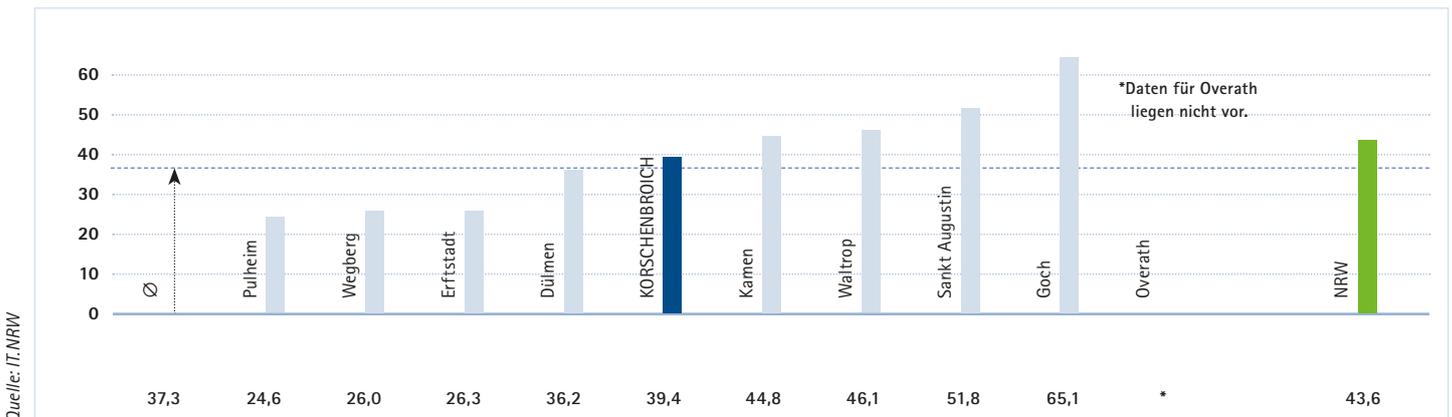
13 **Industrieumsatz** in Tausend Euro je Beschäftigten, 2015



WIRTSCHAFT UND WOHLSTAND
Exportquote

Korschenbroich hat einige Industrieunternehmen, die weltweit tätig sind. Daraus folgt eine Exportquote von 39 Prozent, die oberhalb des Durchschnitts der Vergleichskommunen liegt. Der NRW-Durchschnitt von knapp 44 Prozent wird jedoch nicht erreicht.

14 **Anteil des Außenhandelsumsatzes am Gesamtumsatz in der Industrie** 2015 in Prozent

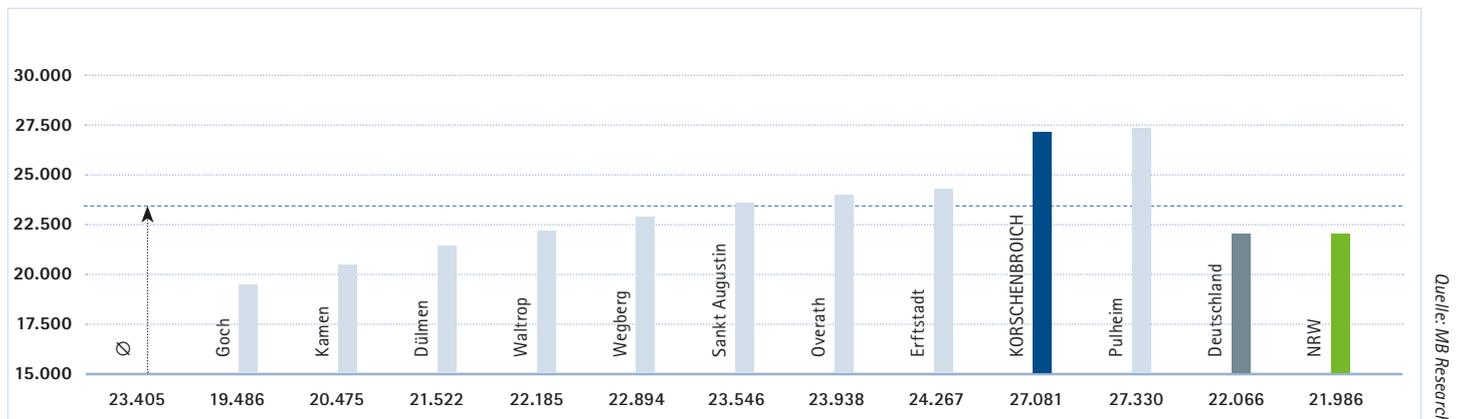


WIRTSCHAFT UND WOHLSTAND

Kaufkraft

Korschenbroich ist eine Kommune mit hoher Kaufkraft. Mit 27.081 Euro je Einwohner liegt die Stadt im interkommunalen Vergleich gemeinsam mit Pulheim an der Spitze. Der Durchschnitt der Vergleichskommunen sowie die Durchschnitte für NRW und Deutschland werden deutlich übertroffen. Dieser Wert passt zur niedrigen Arbeitslosigkeit der Bevölkerung.

15 Kaufkraft je Einwohner in Euro 2016 (Prognose)



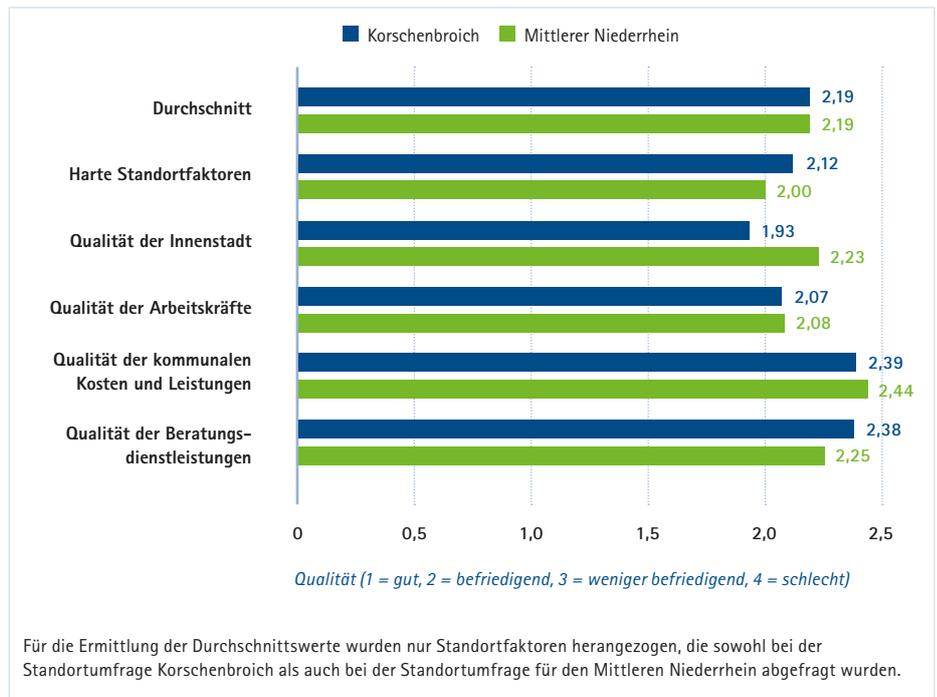
FAZIT

Licht und Schatten wechseln sich beim interkommunalen Vergleich ab. Die Bevölkerung ist wohlhabend, die Kaufkraft dementsprechend hoch – auch eine Folge der niedrigen Arbeitslosenquote. Bei vielen Wirtschaftsdaten liegt Korschenbroich allerdings auf einem Mittelfeldplatz. Dies betrifft zum Beispiel die Beschäftigungsentwicklung, die Exportquote und die Industrieumsatzproduktivität. Problematisch wird es bei den öffentlichen Finanzen. Die Realsteuereinnahmen sind gesunken und die Kassenkredite erreichen ein gefährlich hohes Niveau.

3. ERGEBNISSE DER UNTERNEHMENSBEFRAGUNG

Um konkret vorhandene Standortstärken und -schwächen zu ermitteln, führte die Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein im Jahr 2016 eine breit angelegte Unternehmensbefragung durch. 75 Betriebe mit insgesamt mehr als 1.300 Beschäftigten antworteten. Diese Ergebnisse können zudem mit einer Befragung für den gesamten Wirtschaftsraum Mittlerer Niederrhein aus dem Jahr 2013 sowie mit einer Umfrage bei den Korschbroicher Betrieben aus dem Jahr 2005 verglichen werden. Bei der Bewertung der 52 Standortfaktoren auf einer Skala von 1 (gut) bis 4 (schlecht) gaben die hiesigen Unternehmen dem Standort Korschbroich die Durchschnittsnote 2,19. Diese Beurteilung liegt damit auf dem durchschnittlichen Niveau aller Städte und Gemeinden des gesamten Wirtschaftsraums Mittlerer Niederrhein und bedeutet eine befriedigende Bewertung der Unternehmen für Korschbroich.

16 Bewertung der Themenfelder – Korschbroich und Mittlerer Niederrhein im Vergleich



3.1. ALLGEMEINE ERGEBNISSE

Das Meinungsbild zu Korschbroich liegt in der Gesamtbewertung nahe am Mittleren Niederrhein. Dies gilt jedoch nicht für die einzelnen Themenfelder. Die harten Standortfaktoren werden mit einer Durch-

schnittsnote von 2,12 kritischer bewertet als am Mittleren Niederrhein insgesamt (2,00). Auch der Bereich „Forschung, Entwicklung und Beratung“ erhält in Korschbroich eine schlechtere Durchschnittsnote

(2,38) als in der Gesamtregion. Während die Arbeitsmarktfaktoren in Korschbroich (2,07) etwa wie in der Gesamtregion (2,08) bewertet werden, schneidet die Stadt bei den Innenstadtfaktoren mit einem Durchschnittswert von 1,93 deutlich besser ab als alle Städte der Region im Durchschnitt. Die Bewertung im Themenfeld „Kommunale Kosten und Leistungen“ ist ambivalent zu betrachten. Auf der einen Seite ist die Korschbroicher Durchschnittsbewertung von 2,39 besser als die durchschnittliche Bewertung am Mittleren Niederrhein insgesamt (2,44). Auf der anderen Seite wurde kein Themenbereich von den Korschbroicher Unternehmern kritischer bewertet.

Das **Koordinatensystem** wird gemäß der unterschiedlichen Ausprägungen der Bedeutung (sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig, unwichtig) sowie der Qualität (gut, befriedigend, weniger befriedigend, schlecht) gegliedert. Zudem erfolgt eine Gliederung nach dem in Korschbroich qualitativen Durchschnittswert von 2,19. Von gehobenem Interesse sind die Standortfaktoren, die sich in diesem Koordinatensystem oben links befinden. Denn: Handlungsbedarf besteht insbesondere dann, wenn ein Standortfaktor als wichtig oder sehr wichtig gilt und ihm gleichzeitig eine nur unterdurchschnittliche Qualität bemessen wird.

3.2. DIE THEMENFELDER IM EINZELNEN

Harte Standortfaktoren

Standortvorteil: Verkehrsanbindung

Die harten Standortfaktoren werden in Korschenbroich kritischer bewertet als am Mittleren Niederrhein. Dennoch lassen sich auch viele positive Meldungen aus den Einzelbewertungen ablesen. Dies betrifft zum Beispiel die Verkehrsinfrastruktur: Die Straßenverkehrsanbindung, der Zustand der überörtlichen Straßen sowie die Anbindung über Schiene und Luft erhalten jeweils eine bessere Bewertung als 1,8. Auch der ÖPNV wird überdurchschnittlich gut bewertet. In kreisangehörigen Kommunen ist dies nicht selbstverständlich. Dies führt in der Gesamtheit dazu, dass die Nähe zu wichtigen Kunden und die Nähe zu wichtigen Dienstleistern ebenfalls außerordentlich gut be-

wertet wird. Dank der Nähe zu Düsseldorf und zum Oberzentrum Mönchengladbach ist auch die Verfügbarkeit an unternehmensnahen Dienstleistern in Korschenbroich ein Standortvorteil.

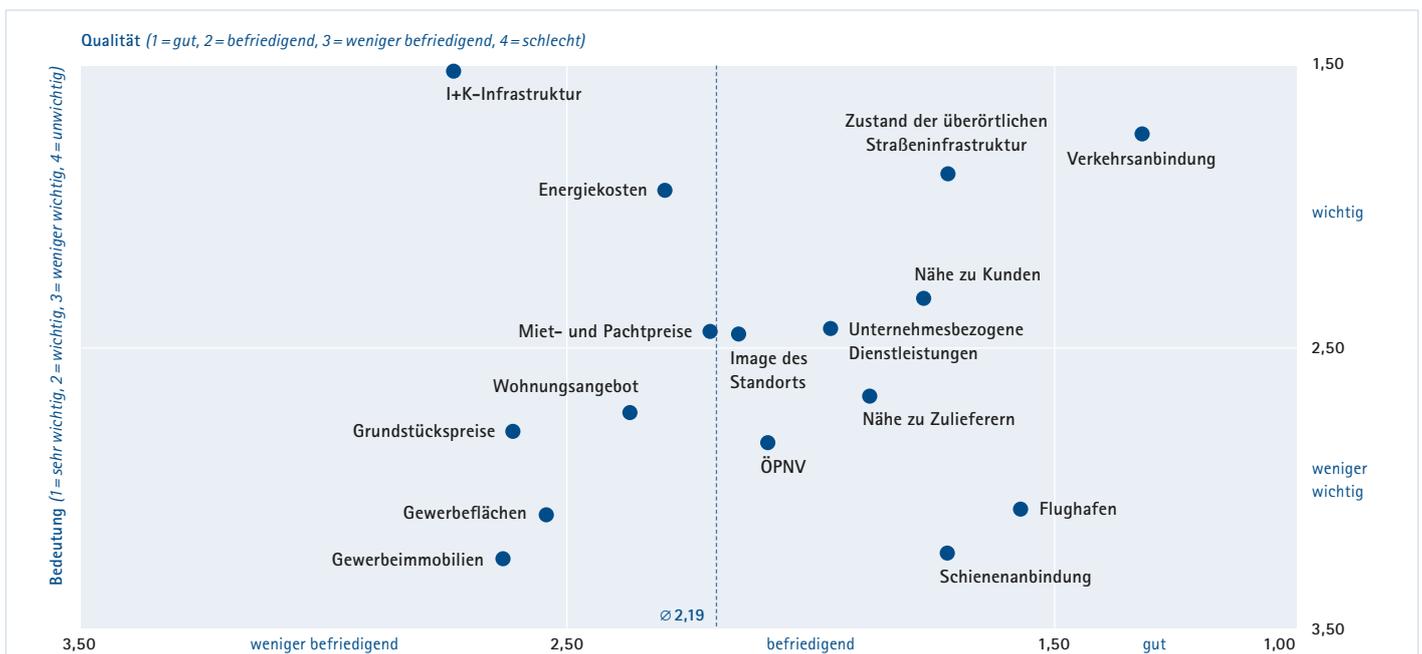
I+K-Anbindung nicht mehr wettbewerbsfähig

Die Unternehmen haben in einem Punkt einen merklichen Wettbewerbsnachteil. So wird die I+K-Infrastruktur in Korschenbroich als nicht mehr wettbewerbsfähig eingestuft. Mehr noch: Bisher hat die IHK noch in keiner Stadt einen derart kritischen Wert bezüglich der I+K-Infrastruktur gemessen wie in Korschenbroich.

Verfügbarkeit von Gewerbeflächen bleibt bedeutendes Thema

Bezüglich der weiteren harten Standortfaktoren fällt auf, dass die Grundstückspreise kritisch bewertet werden und auch die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen als problematisch eingeschätzt wird, gleichwohl letzter Standortfaktor insbesondere für Unternehmen mit Erweiterungsabsichten sowie für Neuansiedlungen relevant ist. Die Miet- und Pachtpreise erhalten ebenfalls eine allenfalls durchschnittliche Bewertung. Nur leicht besser und damit auch etwas oberhalb des allgemeinen Durchschnitts wird das Standortimage bewertet.

17 Harte Standortfaktoren Korschenbroich – von den Grundstückspreisen bis zur Verkehrsinfrastruktur



18 Qualität der kommunalen Kosten und Leistungen in Korschenbroich



Qualität der kommunalen Kosten und Leistungen

Standortkosten: Hohe Unzufriedenheit der Unternehmen

Mit den Standortkosten in Korschenbroich sind die hiesigen Unternehmen unzufrieden. Insbesondere die Höhe des Gewerbesteuerhebesatzes, die Höhe des Grundsteuerhebesatzes und die Höhe öffentlicher Gebühren werden sehr kritisch bewertet. Aber auch die Kosten der Abfallbeseitigung sowie die Wasser- und Abwassergebühren werden unterdurchschnittlich bewertet. Kritisch schlägt auch das Kostenbewusstsein der Verwaltung zu Buche.

Kommunale Leistungen: Licht und Schatten

Licht und Schatten sind dagegen bei den kommunalen Leistungen zu beobachten. Die Erreichbarkeit der Verwaltung, die behördlichen Reaktionszeiten sowie die reibungslose Kooperation öffentlicher Ämter erhalten eine überdurchschnittliche Bewertung. Der Service der Wirtschaftsförderung liegt dagegen knapp unterhalb des allgemeinen Durchschnittswerts. Auch die Note des Citymarketings erscheint verbesserungswürdig. Besonders kritisch wird die Bestandspflege bewertet. Zudem erhält die Dauer von Plan- und Genehmigungsverfahren, auf die eine Kommune aufgrund der Bundes- und Landesgesetzgebung nicht ausschließlich alleine Einfluss hat, keine gute Bewertung.

19 Korschbroich – Qualität von Innenstadt, Konsum und Freizeit



Qualität von Innenstadt, Konsum und Freizeit

City ist ein Aushängeschild von Korschbroich

Die Innenstadtfaktoren werden von den Unternehmen überdurchschnittlich gut bewertet. Dies gilt insbesondere für das Stadtbild, die Sicherheit in der Innenstadt, die Höhe der Parkgebühren, die Einkaufsmöglichkeiten und mit Abstrichen auch für den Zustand der innerstädtischen Straßen. Zwei Standortfaktoren aus diesem Themenbereich fallen in der Bewertung ein wenig ab. Die innerstädtischen Verkehrsverhältnisse werden nur leicht oberhalb des allgemeinen Durchschnitts bewertet. Das Parkplatzangebot wird sogar noch kritischer bewertet.

Arbeitsmarktfaktoren

Indizien für Fachkräftemangel in Korschenbroich

Die Arbeitsmarktfaktoren werden im Schnitt in Korschenbroich genauso bewertet wie am Mittleren Niederrhein. Bei der Betrachtung der einzelnen Faktoren fällt allerdings insbesondere auf, dass der wichtigste Standortfaktor dieser Kategorie (die lokale Verfügbarkeit von Arbeitskräften) die kritischste Bewertung von allen Arbeitsmarktfaktoren erhält. Auch die Qualifikation der lokalen Arbeitskräfte wird unterhalb des allgemeinen Durchschnitts bewertet. Beides ist als Indiz für einen Fachkräftemangel in Korschenbroich zu werten. Die mittelständischen Unternehmen der Stadt konkurrieren beim Wettbewerb um Talente natürlich mit den größeren Betrieben aus den nahen Oberzentren. Die Verfügbarkeit von Kinderbetreuungsplätzen wird zwar überdurchschnittlich bewertet, die Note von 2,15 zeigt allerdings, dass hier noch Luft nach oben besteht.

Bildungsinfrastruktur wird positiv bewertet

Ein grundsätzlich positives Bild lässt sich durch die Bewertung der Faktoren für die Bildungsinfrastruktur zeichnen. Insbesondere das Hochschulangebot und das Weiterbildungsangebot in der Region werden sehr positiv beurteilt. Auch die Lernqualität in den allgemeinbildenden Schulen erhält eine überdurchschnittlich gute Bewertung – genau wie die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Betrieben. Etwas schwächer als der allgemeine Durchschnitt wird dagegen die Lernqualität in den Berufsschulen bewertet.

20 Qualität der Arbeitskräfte in Korschenbroich – Arbeitskräfte und Qualifikation



Standortfaktoren aus den Bereichen „Forschung, Entwicklung und Beratung“

In den IHK-Standortanalysen schätzen die Unternehmen die Standortfaktoren aus dem Themenbereich „Forschung, Entwicklung und Beratung“ als eher weniger bedeutend ein – so auch in Korschenbroich. Nur ein Standortfaktor wird im Durchschnitt noch im „wichtigen“ Bereich angesiedelt – die Fördermittelberatung. Dieser Standortfaktor wird von allen Standortfaktoren dieses Themenbereichs mit der kritischsten Bewertung bedacht. Auffällig: Keiner der übrigen Standortfaktoren wird mit einer besseren Bewertung als 2,23 bedacht.

Die 20 wichtigsten Standortfaktoren

Etwas genauer sollen die 20 wichtigsten Standortfaktoren unter die Lupe genommen werden. Dabei werden die Standortfaktoren zum einen mit den Ergebnissen des Mittleren Niederrheins verglichen. Zum anderen werden die Ergebnisse mit einer Befragung aus Korschenbroich aus dem Jahr 2005 verglichen.

Von den Top Ten wird nur ein Standortfaktor in Korschenbroich besser bewertet

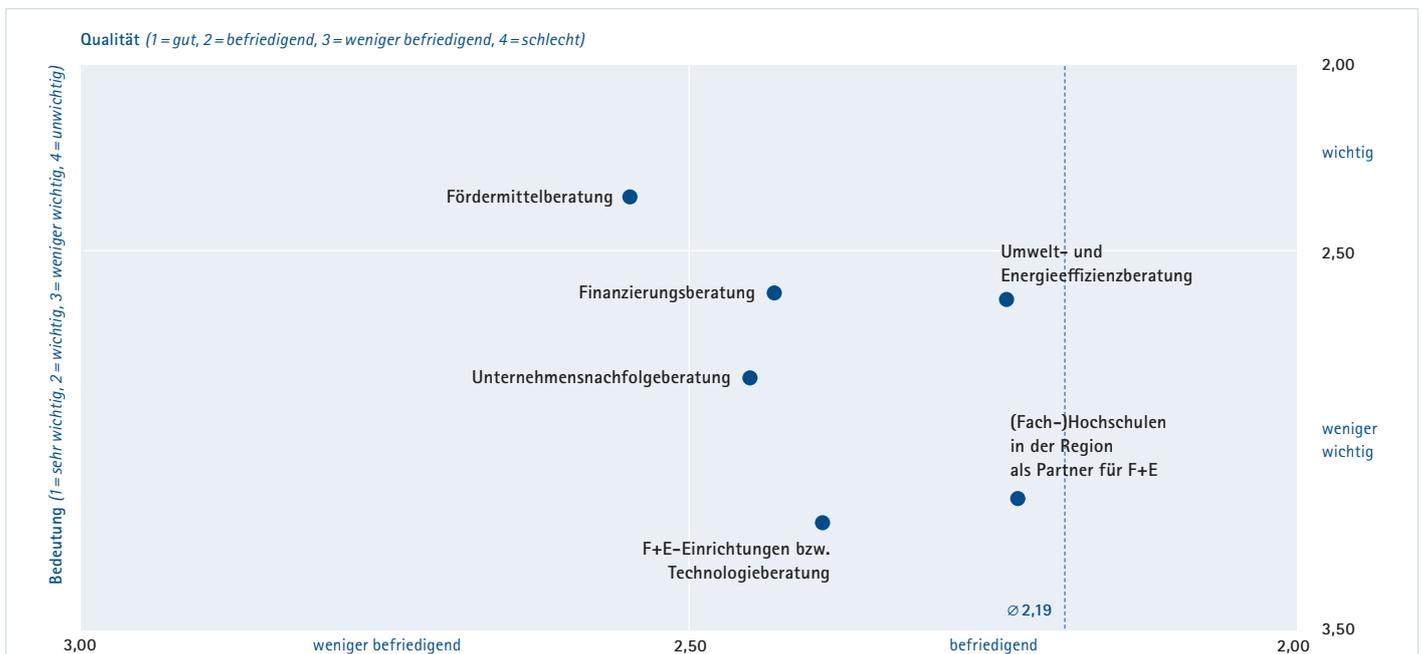
Neunzehn der zwanzig wichtigsten Standortfaktoren können im Regionalvergleich bewertet werden. Das anfänglich geschilderte Bild bestätigt sich zunächst: Neun Standortfaktoren werden in Korschenbroich besser bewertet, zehn am Mittleren Niederrhein. Allerdings: Von den Top Ten der Standortfaktoren wird nur einer in Korschenbroich substantiell besser bewertet.

Dabei handelt es sich um die Energiekosten. Und dies dürfte nicht an einem komparativen Vorteil von Korschenbroich liegen, sondern mit den unterschiedlichen Zeitpunkten der Befragung zusammenhängen. Schließlich hat der Ölpreissturz in den vergangenen Jahren zu einer Entspannung bei den Energiekosten geführt.

I+K, Standortkosten, Fachkräftemangel

Die drei großen Handlungsfelder für die Korschenbroicher Wirtschaftspolitik lassen sich an dieser Grafik gut ablesen. Es wird sichtbar, wie schlecht die Korschenbroicher Unternehmen die I+K-Infrastruktur im Vergleich zu den regionalen Unternehmen im Durchschnitt bewerten. Auch das Problem der hohen Standortkosten wird im relativen Vergleich noch mal sichtbar. Die Höhe des Gewerbesteuerhebesatzes, des Grundsteuerhebesatzes und der öffentlichen

21 Qualität von Beratungsdienstleistungen in Korschenbroich – Forschung, Entwicklung und Beratung



22

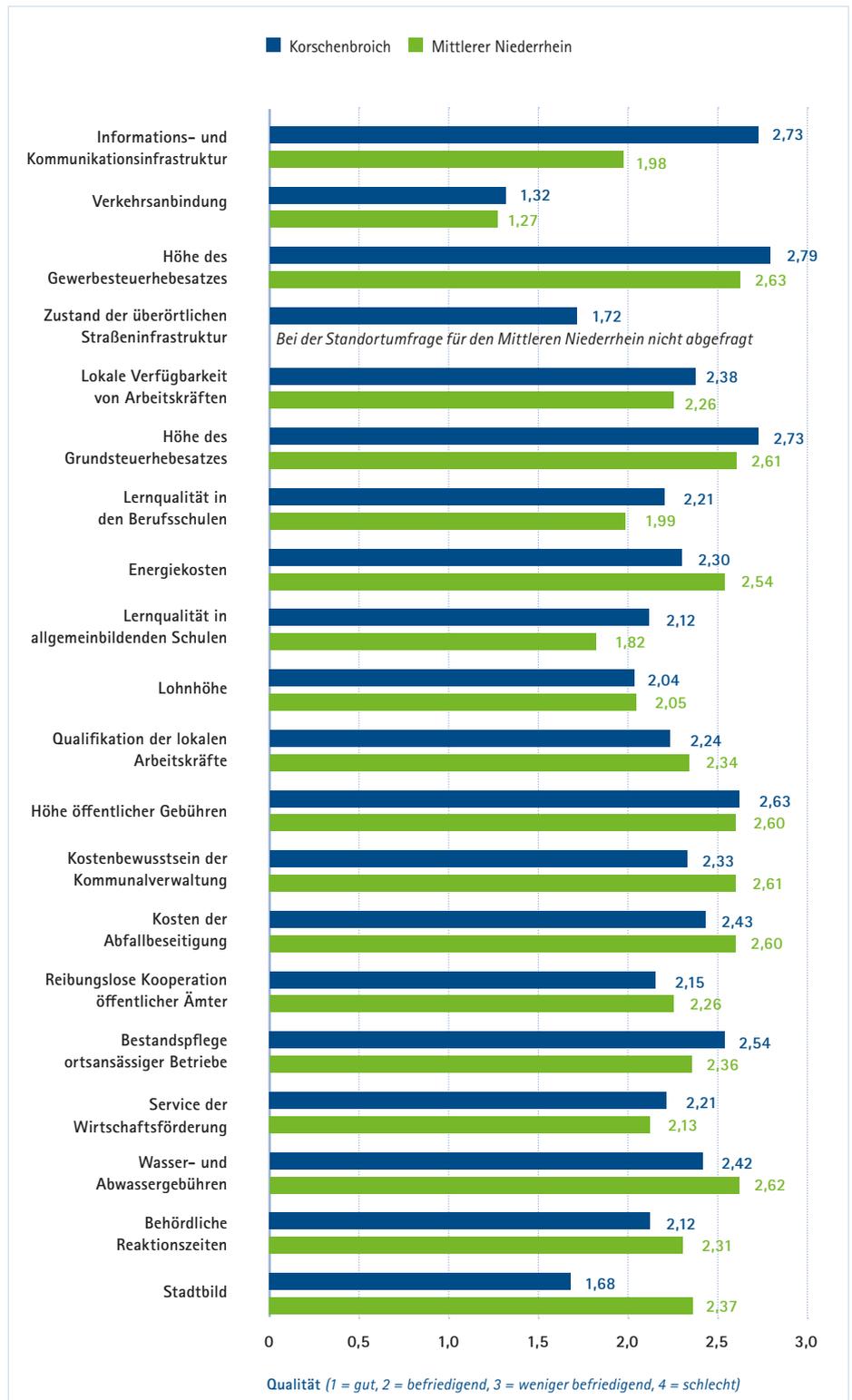
Die 20 wichtigsten Standortfaktoren

Zufriedenheit in Korschenbroich und am Mittleren Niederrhein im Vergleich

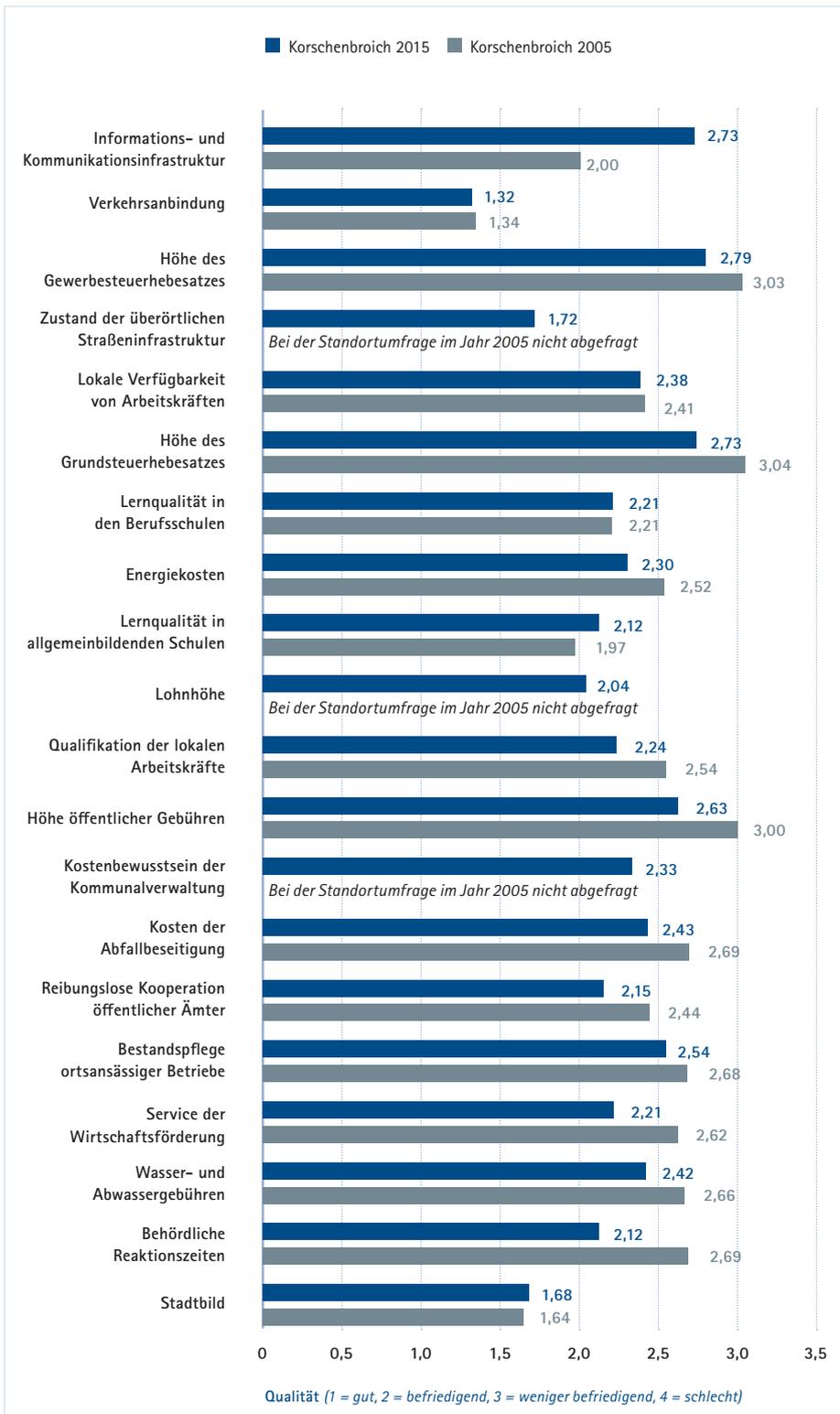
Gebühren wird in Korschenbroich kritischer bewertet als am Mittleren Niederrhein – nur die Wasser- und Abwassergebühren werden besser beurteilt. Auch die Verfügbarkeit an Arbeitskräften wird in Korschenbroich schlechter bewertet als am Mittleren Niederrhein. Die Unternehmen in Korschenbroich scheinen also größere Schwierigkeiten bei der Fachkräfteakquise zu haben als die Betriebe in der Region im Durchschnitt.

Licht und Schatten bei den kommunalen Leistungen

Licht und Schatten wechseln sich auch im regionalen Vergleich bei den kommunalen Leistungen ab. Negativer als in der Region wird in Korschenbroich die Bestandspflege ortsansässiger Betriebe, aber auch der Service der Wirtschaftsförderung bewertet. Eine bessere Note als in der Region geben die Korschenbroicher Unternehmen den behördlichen Reaktionszeiten und der reibungslosen Kooperation der Ämter. Auch das Kostenbewusstsein der Kommunalverwaltung wird in Korschenbroich besser bewertet als am Mittleren Niederrhein – ein Indiz dafür, dass bei aller Kritik an den hohen Steuersätzen die grundsätzliche Ausrichtung des Haushaltssanierungsplans in der Unternehmenschaft auf Unterstützung stößt.



23 Die 20 wichtigsten Standortfaktoren im Zeitvergleich Zufriedenheit in Korschbroich 2005 und 2015 im Vergleich



Die 20 wichtigsten Standortfaktoren im Zeitvergleich

Kommunale Kosten und Leistungen werden besser beurteilt als vor zehn Jahren

Bei den meisten der zwanzig wichtigsten Standortfaktoren sind merkliche Verbesserungen im Vergleich zum Jahr 2005 zu beobachten. Dies betrifft insbesondere die kommunalen Kosten und Leistungen, die im Jahr 2005 deutlich kritischer bewertet wurden. Hier scheint sich in den vergangenen zehn Jahren also bereits einiges getan zu haben. Kaum Verbesserungen sind dagegen bei der Verfügbarkeit von Arbeitskräften zu beobachten – im Gegensatz übrigens zur Gesamtregion.

I+K-Infrastruktur wird deutlich schlechter bewertet als im Jahr 2005

Im Jahr 2005 waren die Unternehmer in Korschbroich zufrieden mit der I+K-Infrastruktur. Seinerzeit gaben sie dem Standortfaktor durchschnittlich die Note 2,0. Seitdem hat Korschbroich allerdings im wahrsten Sinne des Wortes den Anschluss verloren. Dies bedeutet nicht, dass die Infrastruktur heute schlechter ist als noch im Jahr 2005. Aber: Die Betriebe haben heute höhere Anforderungen. Die I+K-Infrastruktur in Korschbroich scheint im Jahr 2015 die Anforderungen nicht mehr im gleichen Umfang erfüllen zu können wie noch vor zehn Jahren.

Dringlichste wirtschaftspolitische Maßnahmen aus Sicht der Unternehmer: Antworten aus einer offenen Frage im Rahmen der Unternehmerbefragung

Die Unternehmer der Stadt Korschenbroich wurden in der Befragung zusätzlich nach der/den aus ihrer Sicht dringlichsten wirtschaftspolitischen Maßnahme befragt. Fasst man die Antworten zusammen, wurden drei Themenbereiche besonders oft angesprochen (und dies stimmt mit den Ergebnissen der Befragung überein). Insbesondere die I+K-Infrastruktur, die hohen Standortkosten und die Bestandspflege sind aus Sicht der Unternehmer verbesserungswürdig.



4. FAZIT UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN



Korschenbroich ist ein Wirtschaftsstandort mit viel Potenzial. Dies wird insbesondere durch die positive Bewertung der Betriebe bezüglich der Verkehrsinfrastruktur deutlich. Die gute Anbindung an die Autobahnen der Region, insbesondere A 44, A 46 und A 52, sowie die damit verbundene kurze Fahrstrecke zu den Oberzentren und zum Flughafen Düsseldorf haben zu diesem Bild beigetragen. Dennoch steckt in der vorliegenden IHK-Standortanalyse viel „Durchschnittliches“. Die Beschäftigung wächst etwa wie im NRW-Schnitt, das Abschneiden beim interkommunalen Vergleich ist mal positiv (Kaufkraft, Arbeitslosenzahlen), aber zum Teil auch negativ (Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen). Das gleiche Bild zeigt sich auch bei der Unternehmensumfrage. Neben positiven Sachverhalten (wie der o. g. guten Bewertung der Verkehrsinfrastruktur), sehen die Unternehmer von Korschenbroich insbesondere in der unzureichenden I+K-Infrastruktur, den hohen Standortkosten und den Aktivitäten zur Bestandspflege Themenbereiche, in denen entsprechende Maßnahmen notwendig sind, um die Lage der Betriebe zu verbessern. Angesichts der Ergebnisse ergeben sich folgende Handlungsempfehlungen an die lokalen Entscheidungsträger:



I+K-Infrastruktur: Wieder wettbewerbsfähig werden

Korschenbroich ist bezüglich der I+K-Infrastruktur nicht mehr wettbewerbsfähig. Dies zeigt die kritische Bewertung der Unternehmen bezüglich dieses Standortfaktors auf. Es ist aus Sicht der IHK ein richtiger Schritt, dass die Stadt bereits im Jahr 2016 (allerdings nach der Befragung) mit einem Unternehmen versucht, die I+K-Infrastruktur zu verbessern. Die Bewertung zeigt, dass hierfür maximale Anstrengungen notwendig sind. Daher sollten weiter im laufenden Dialog mit den Unternehmen die Gebiete identifiziert werden, in denen Schwierigkeiten mit der I+K-Infrastruktur existieren. Für die Verbesserung der I+K-Infrastruktur sollte auch das Breitbandförderprogramm des Bundes in Anspruch genommen werden.

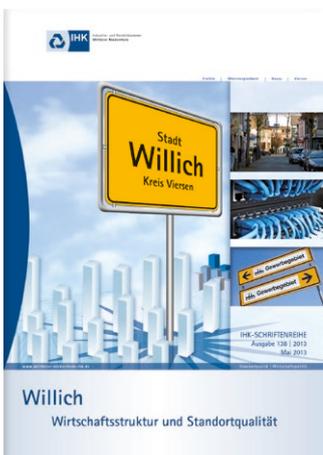
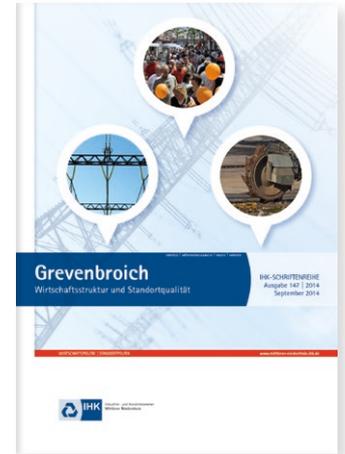
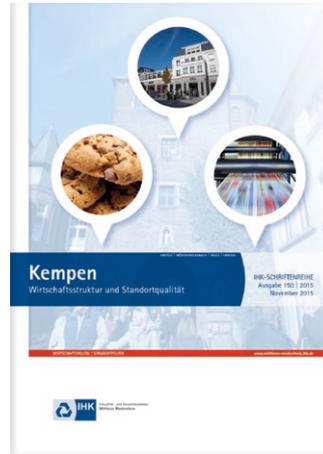
Standortkosten: Steuerschraube nicht weiter nach oben drehen

Korschenbroich befindet sich im Programm „Stärkungspakt Stadtfinanzen“ des Landes NRW. Alleine, dass die Stadt die Voraussetzungen dafür erreicht hat, zeigt, wie schlecht es um die Lage des öffentlichen Haushalts bestellt ist. Klamme Kassen führen häufig zu hohen Steuersätzen – so auch in Korschenbroich. Die Standortanalyse macht deutlich, dass die Unternehmer mit der Höhe von Gewerbe- und Grundsteuerhebesatz sehr unzufrieden sind. Bei der Beantwortung der offenen Frage wurde zudem mehrfach erwähnt, dass Unternehmen aufgrund dessen den Fortzug in steuerergünstigere Standorte planen. Aus Sicht der IHK besteht daher kein Potenzial für weitere Steuererhöhungen – viel mehr dürfte bereits das derzeitige Niveau langfristig dazu führen, dass Unternehmen abwandern.

Kommunale Leistungen: Wirtschaftsförderung besser aufstellen

Die Wirtschaftsförderung macht einen guten Job, es bleibt aber keine Zeit für Bestandspflege. Dies zeigt, dass die Wirtschaftsförderung quantitativ nicht gut genug aufgestellt ist. Die Anwerbung weiterer bedeutender Unternehmen sowie eine intensive Bestandspflege sind mit der derzeitigen personellen und finanziellen Lage kaum möglich. Dabei finanzieren die Unternehmer mit ihren Gewerbesteuerzahlungen große Teile des städtischen Haushalts. Eine suboptimal aufgestellte Wirtschaftsförderung kann somit verstärkt zu Abwanderungen oder weniger Ansiedlungen führen. Städte ähnlicher Größe am Mittleren Niederrhein haben eine quantitativ stärkere personelle Ausstattung in der kommunalen Wirtschaftsförderung. Die Bewertung der kommunalen Leistungen hängt mit diesem Faktum im direkten Zusammenhang.

BISHER ERSCHIENENE STANDORTANALYSEN





IHK in Krefeld

Postfach 10 10 62
47710 Krefeld

Nordwall 39
47798 Krefeld

Tel. 02151 635-0
Fax 02151 635-338
E-Mail info@krefeld.ihk.de

IHK in Mönchengladbach

Postfach 10 06 53
41006 Mönchengladbach

Bismarckstraße 109
41061 Mönchengladbach

Tel. 02161 241-0
Fax 02161 241-105
E-Mail info@moenchengladbach.ihk.de

IHK in Neuss

Postfach 10 07 53
41407 Neuss

Friedrichstraße 40
41460 Neuss

Tel. 02131 9268-0
Fax 02131 9268-529
E-Mail info@neuss.ihk.de

www.mittlerer-niederrhein.ihk.de



Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein